

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Wiedebrock und Daniel Zeglin.

Wiedebrock, Johann Christian
Zeglin, Daniel

Cuddalore, 10.02.1745-27.02.1745

14. - 15. Februar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184700

Am 14^{ten} Febr. als am Sonntag Septuagesima forcht mir auch
 Kiernander fortzigstündig predigen über Marc: 1, v. 14. 15. Er hält einen
 Dörlin an und rüf den geringen Luthen vorstandlichen Vortrag über
 über 20. daß wir ihn mit geringen Worten. Ich, die Lebrer hat in
 der Eumilijer Gemina, die Verlangen die Sr. Kiernanders, einen
 Vortrag mit Pallata über Luc: 12, 10. den vorstandlichen Vortrag und
 Klaimen von, die große Manjesan-Liebe Jesu, nach welcher er sich
 verlosene d'fufat und d'paling merket. In der Zuingling römischen
 sie allen, sondern die neuen Epistam, d'wacht, die große Liebe
 Jesu mit dem b'famtigen zu erlangen, nach welcher er sich
 sie, durch seine Ansehen, seinen Laster, mit in Zeit und Freigheit
 lig zu machen willend, die mit über gemündlich erwascht, sich immer
 besser von ihm p'ntan zu Laster, mit in seiner p'altigen Gemina
 p'saft bis mit Ende seiner Leben, sie in alle Freigheit zu bleiben,
 mit sich über wisse von ihm abwendig machen zu Laster, die Mittag
 waren mir mit der bay den Sp'gouverneur zu Gast gabten. Die
 nachmittags hielt Sr. Kiernander eine seine einfältige Cateche-
 sation mit den Kindern: d'zu er ihnen vorstandlichen Laster mit
 dem in Franquebar nützlich abgegründeten Klaimen Thomas
 de Kempis mit hoher Lust. Ich, Tegler, hielt sich sein Vorgespan
 die freudige Stunde in Eumilijer über Rom: 11, v. 1. d'wacht vor,
 pallata, die L'umassung des Apostels Pauli zur Aufopferung
 sich selbst an Gott: wobei höchlich g'zignat wurde. Die da,
 ich, mozu 2) man und d'win er erwascht. Wir forchten Cris-
 ta nach Franquebar.

Am 15^{ten} Febr. In der Gassen Kiernanders Garten amasen,
 den mir für die sein einen h'ndigen Tagleser, dem nach dem Gott
 zu dienen. Er p'sing stille. Er man fragte nach ihm h'ndlich, die
 gab er seine Familie als ein h'ndigen, er, ob er gl'ndig g'zignat
 müßte, d'wacht er ein Kind Gottes wurde, seine Anwesenheit
 nicht mit dem Himmel, dessen L'onten, mir bat er ihn, daß er die p'so-
 na und ihm Gnade gelommenen Galaganheit, seine Seele zu erret-
 ten, nicht sich der Art Laster müßte. Gegen Mittag besuchte

mir

13.

mir das holländische Oberhaupt von Porto-novo, ff. Vermont, da
auch noch einige andere von den Herren Holländern, die nahe bei
sich vermessen zu Cudeler aufzaltan, versammelt mir aus,
und bey dem englischen Justiciario, Mr. Graham musten wir
zu Mittag und zu Abend speisen.

Am 16^{ten} Febr: Galtan mir vor mittag im Missionshaus
ein Gottesdienst mit einem Malabarischen Sacclien von der Herrschaft
jener Oralan: Er gab zu verstehen, daß ihm nicht viel daran ge-
legen wäre. Der selbige Malabarische Entschet Ambrosius
sahs einen in Trondanbor getauften Christen gestern in der
Leipaleiam angestrosen: weil nun derselbe unter von ihm
abwacht getauft hat, so hat er ihm seinen Namen in Cudeler
hinein gethan, mit ihm mit sich kommen lassen, um ihm zu sprechen. Er
brachte ihn heute zu mir, mit mir zu versetzen ihm, daß, da er unter
ihnen mochte, er ihm die Worte willan, nicht Christum vorläuge,
man möchte, indem ihm sonst, der Herr geset mir der vorläugung
würde im jenen Tage: Ich fragte ihn, warum er diesen betanden
würde, derselbe ihm auch verweist als ein jenen zu sein, und
ihm die Dankschuld, spenden würde. Wir versetzten ihm, unterließ
zum fleißigen Gebat für sich und mit jenen Weibe; als mochte
er leicht singen würde, sich als einen christlichen Christen
zu bezeichnen. Ambrosius sah ihm schon gestern versetzt, und hat
ab sich ihm: lobt mir anmalan, daß ff. Kiernander, was mich
bezüget, daß er von diesem Ambrosio in allem jellen ihm gute
Hülfe habe. Mit einem Botte, der ihm etmal hin und her
kündte, lassen mir ihm auch in eine Unterredung ein von
der Hoffentlichkeit der Annahmung der Christlichen Religion.
Er gab alles zu: und da ihm die die Annahmung vorgehen, von der
Plange jener christlichen Annahmung jenen jenen, sein Ant-
wort erfolget worden, erhalte er derselben Richtigkeit: wir
bekamen Briefe von jenen Brüdern in Franquebar. Dinst
besuchen mir noch heute einige der Herren englischen und
Holländer. Das Nachmittage gingen wir mit dem

14